

I. N. 193.557

(Bruderschimpl, 5. VIII 1901.

Thunre Aeltern!

Mama's lieber langer Brief
den ich vorgestern erhielt hat
mir endlich die ersehnte Nach-
richt über Euer Wohlbefinden
in die Beschreibung Eurer höchst
bewegten & interessanten Reise
gebracht. Ich freue mich somit,
dass Ihr in Waizenkirchen so
glücklich waret. Es muß ein
gar wundersames Gefühl gewesen
sein, unter dessen Baum Ihr waret,
nach fast einem halben Jahrhundert
an den Schauplatz der jungen Glü-
cks zu kommen. Wohl dem, dem
das ^{in Wien} vergönnt, & noch dazu in

voller Rüstigkeit in Gesundheit.
Gott erhalte sie Euch zu Euerem &
unserem Glücke noch lange, lange Jahre!
Ich konnte Euch nicht schreiben, weil
ich Eure Adresse trotz meiner bezügli-
chen Bitte von Euch nicht erhalten hatte.
Lenke endlich kommt. Mamas Karte
aus St. Thomas in Kündel mir Eure näch-
ste Route an. Nach Hofsee kann ich
diesen Brief nicht schicken, da Ihr ja
heute schon hin kommt. Ich sende ihn
also auf gut Glück nach Salzburg.
Wo aber geht Ihr von dort hin? Ich
bin sehr gespannt darauf, da Fiska
doch in Weissensee (!!!) ist. Doch nicht
nach Kärnten? - O wäre Ihr bei uns!
Mit meiner Reise ist ein derzeitiges Zusam-
mentreffen mit Euch leider nicht sehr
gut zu vereinbaren. Ich reise am 8. oder
9. nach Linz, wo ich überwachte, um Tags
darauf direct über Budweis, Eger nach
Bayreuth zu fahren, wo am Sonntag
bereits mein erster Festspielabend ist.

Adresse: Bei Rath C. Schneider, Bayreuth, Jean Paul-Str. 21.

Da meine Frikarte eine unabänderliche
Reisestrecke in sich schließt, ist einem
Abweichen davon keine Rede, wenn ich Euch
nicht am 8. od. 9. Abends in Ginz treffen kann,
was ich aber ^{gar} nicht hoffe. Wäret Ihr schon
in Gießen gewesen, so hätten wir uns dort oder
in Jolzthal getroffen! 2 in $\frac{1}{2}$ auf meiner Lin-
fahrt treffen können. Was nun die Rück-
reise betrifft, so fahre ich am 18. (Sonntag)
von Bayreuth über Budweis nach Tinz zurück
u. am 19. nach Salzburg [München werde ich
wohl diesmal bleiben lassen] u. von dort
wenn Ihr in Firkas schon dort seid, zu
Fisks Geburtstags (20/8) nach Gießen.
Nach Tage Aufenthalt nach Krieglach
(mit ev. Abstecher nach Ungenwang) u.
dann nach Graz. Es ist mir schrecklich,
wili so lange ganz allein beim Brod-
schompl⁴ zu lassen; da aber in Gießen
Niemand ist, muß es wohl so sein.
Eine dinger Reise könnt eben sehr hoch
u. wili hätte nichts, da Ihre Mama
nicht dort ist u. noch viel weiter wohnt.
Papa Loke schrieb mir sogleich am
zweiten Tage Eueres dinger Aufenthaltes
sehr ergreift über Euer ~~Anteil~~ Zusam-
mensein mit ihm, u. zw. höchst ausfüh-
lich. Auch J. Krawkowizer, der nie sauer

und wenn zusammenkommt im Gasthaus
schrieb doch sehr ergriffen von Euch.
Habt Ihr denn Gollerich nicht gesehen?
Dass Ihr die gute Mittermüller besucht habt,
hat mich unendlich gefreut, so wie überhaupt
euer Zusammensein mit ihrem Papa. Sie
sprach vor Glück, wie sie es las und dankte
Euch dafür. Berlin ist recht einsam.

Ich arbeite den ganzen Tag an Aufsätzen in kri-
tiken über Bücher in Musikalien, & zu. Da es
stets herrliches Wetter ist im Walde. Caesar
macht sich gut. Composit wird erst, wenn ich von Bayreuth zurückkomme

Es besuchten mich folgende zeit
meinem letzten Briefe an Euch: Julius Schuch
& Frau (auf 1 Stunde), Frau Stark (Kam. von der Feichthalen)

[zum Abendessen], Ed. Kalin in D. Secely (Beide ~~bei~~ beim
Abendessen geblieben; zusammen!), Ed. Kalin [Tags
darauf wieder; blieb zum Abendessen], Ed. Kalin [2
Tag darauf wieder, zur Jause]. Gestern saup ich
mir recht gemüthlich bei Augustins (Erdäpfel
mit Butter). Ihm (dem Otten) geht's relativ recht gut.

Er lässt Euch herzlich grüßen, ebenso die anderen
Familienmitglieder. - Nun von den Thieren:

„Unser Lieber Hansel“ (Kamucke) hat am 1. August
das Zeitliche gesegnet. Er starb nach kurzer Un-
pässlichkeit in Zuckungen rasch. 2) Caesar's biss
zum Kettenhund Cantor's das rechte Ohr ab bei einer
Gamperei - colossale Aufregung deshalb.

Und nun umarme in Küssen Euch mit der Bitte
um baldige Nachricht nach Bayreuth, wo ich
Euch auf der Rückreise treffen in wie es Euch geht
völlig grüßlichst. In treuer Liebe und dankbarer John Willhelm